

SAVE THE DATE - TAGESSEMINAR:

„DAS WIRD MAN JA WOHL NOCH SAGEN DÜRFEN“ - (POLITISCHE) HALTUNGEN UND MEINUNGEN IN DER JUGENDARBEIT

Die aktuellen Entwicklungen in Deutschland und auch in Sachsen stellen auch die Jugendarbeit vor besondere Herausforderungen: Die Fliehkräfte in der Gesellschaft haben sich in den letzten Jahren enorm erhöht. Es scheint zunehmend schwierig, die verschiedenen Position und (Interessen-)Gruppen miteinander im Gespräch zu halten. Jugendarbeit leistet bei der gesamtgesellschaftlichen Bewältigung dieser Herausforderungen einen entscheidenden Beitrag, da sie einen ganz wesentlichen Teil der Zivilgesellschaft vertritt. Fachkräfte der Jugendarbeit sind dabei Mittler*innen und Moderator*innen.

Jugendliche entgegen manch anders lautender Zuschreibung politische Menschen, auch wenn sie (noch) nicht über alle staatsbürgerlichen Rechte verfügen – oder sich selbst nicht als politisch bezeichnen würden. Sie können Interessen formulieren und sind durchaus meinungsstark. Aus Familie, Freundeskreis oder auch medial oder durch Musik vermittelt, haben sie eine Haltung zu Staat und Gesellschaft bzw. wichtigen Institutionen. Sie können gut formulieren, was sie (un-)gerecht finden, haben Erfahrungen mit oder Haltungen zu Polizei oder auch Politik – auch zu einzelnen Parteien oder Personen.

Auch Fachkräfte sind häufig politische Menschen mit eigenen Erfahrungen und Haltungen. Das ist gut, denn sie sollen Jugendlichen als authentische Rollenmodelle gegenüber treten und dennoch gleichzeitig unterschiedliche Positionen verhandeln. Sie sind dabei in der Verantwortung, Minderheiten zu schützen und demokratisches Miteinander zu etablieren und zu verteidigen.

Das Seminar führt ein in die Grundlagen politischer Bildung und zeigt, was die Prinzipien der politischen Bildung für die Jugendarbeit und die Planung und Umsetzung von Maßnahmen ganz konkret bedeuten. Wir erarbeiten gemeinsam, wie sie in der alltäglichen Arbeit angewandt werden können und wo sich Herausforderungen zeigen.

Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeiten, die eigenen Erfahrungen und Haltungen einzubringen und zu reflektieren. Gemeinsam werden Strategien erarbeitet, wie eine demokratie-orientierte politische Bildung in non-formalen Settings gelingt und wo es dabei klare Grenzen braucht.

Es steht nicht die Diskussion der eigenen politischen Meinung im Fokus, sondern der Umgang mit dieser in der Jugendarbeit.

Mit Fragen, Erwartungen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:

Agnes Scharnetzky

Tel.: 0351 – 31 67939

[Die Politische Graswurzel]

Mail: a.scharnetzky@kjrs.de

Anmeldung bis zum 30. Oktober erbeten.

TN-Beitrag (inkl. Verpflegung) : 15€ für Mitglieder des KJRS

45€ für Nichtmitglieder

Termine (Das Seminar findet mit identischem Ablauf zweifach statt, um die Anreise zu erleichtern):

08.11.2018 Bautzen

14.11.2018 Chemnitz